



Breite Allianz für den Flughafen

In einer gemeinsamen Pressekonferenz werben die Befürworter des Flughafens für seinen Erhalt: CDU, DGB, FDP, IHK, SPD und SSW wenden sich mit ihren Argumenten erneut an die Kieler Öffentlichkeit, um die Vorteile seines Erhalts zu verdeutlichen.

„Ich freue mich, dass die vier im Rat vertretenen Parteien, die den Erhalt des Flughafens befürworten, sich vom aktuellen Kommunalwahlkampf nicht davon abhalten lassen, in dieser für die Zukunft der Stadt so wichtigen Frage gemeinsam für den Flughafen einzutreten. Das ist nicht nur gelebte Demokratie, sondern vor allem ein wichtiges Bekenntnis zum Flughafen und damit für den Wirtschaftsstandort Kiel.“, freut sich Klaus-Hinrich Vater, Präsident der IHK zu Kiel. Er ergänzt: „Eine abseits der großen Märkte Deutschlands und Europas gelegene Stadt und Region wie die unsrige ist zwingend auf eine direkte, schnelle und zuverlässige Anbindung durch die Luft angewiesen.“

Frank Hornschu, DGB-Vorsitzender der Kiel Region ergänzt: „Mit dem Bürgerentscheid können die Kieler*innen am 6. Mai 2018 nun endlich für Klarheit sorgen und die Zukunft des Gewerbegebiets mit angeschlossener Start- und Landebahn sowie die 70 hoch qualifizierten Arbeitsplätze in Kiel-Holtenau sichern. Sie können dazu beitragen, bestehende Arbeitsplätze in den Unternehmen zu erhalten, die den Flughafen als Verkehrsanbindung brauchen, und die Chance eröffnen, weitere qualifizierte Arbeitsplätze in ansiedlungswilligen neuen Unternehmen zu schaffen.“

Für die CDU hebt Thomas Stritzl die Bedeutung des Flughafens für Kiel als Landeshauptstadt hervor:

„Als unsere Landeshauptstadt braucht Kiel eine Luftverkehrsanbindung. Als Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort stehen wir jeden Tag im Wettbewerb der Regionen; die Abkoppelung vom Luftverkehrsnetz wäre also ein negatives Standortsignal für zukunftsgerichtete Arbeitsplätze in der Region. Das gelungene Zusammenwirken von Arbeit und Wohnen entscheidet aber über die Zukunftsfähigkeit eines Standortes. Schon heute hängen lebenserhaltende Organtransplantationen von Kiel Holtenau ab. Der modernen Luftverkehrslogistik wird die Zukunft gehören!

Sichern wir diesen wichtigen Zugang für unser Kiel, der Welthauptstadt des Segelns, dem Ausrichter der Special Olympics und unserer Kieler Woche sowie herausragenden Sports....Kiel darf nicht vom Radarschirm verschwinden!“

Ingmar Soll von der FDP Kiel legt den Schwerpunkt auf die technologischen Chancen, die der Flughafen bietet: „Die weitere Entwicklung der Landeshauptstadt Kiel hängt im entscheidenden Maße von den Einnahmen ab, mit denen die Infrastruktur, die Schulen und

Kitas, die Verwaltung usw. finanziert werden. Leider ist der größte Einnahmeposten im Haushalt – das Gewebesteueraufkommen – sehr unausgeglichen aufgestellt. Wenige große Zahler erbringen über 70 % des gesamten Aufkommens. In dieser Situation ist es von besonderer Bedeutung, auch auf dem Flughafengelände die Zukunftsbranchen anzusiedeln und für Planungssicherheit zu sorgen“, so Ingmar Soll, Vorsitzender der FDP Kiel. „Luftfahrt ist eine hoch-technologische Branche. Entsprechend sind die am Flughafen schon heute ansässigen Unternehmen sehr technologisch ausgerichtet. Hinzu kommt, dass der Luftfahrtsektor hoch innovativ ist und sich gerade gegenwärtig viele neue Entwicklungen vollziehen. Nur mit einem Flughafen kann Kiel an diesen technologischen Entwicklungen teilhaben und perspektivisch das notwendige Gewerbesteueraufkommen sichern.“

Kurz und knapp entkräftet der Kieler SPD-Vorsitzende Jürgen Weber das Hauptargument der Befürworter des Ausstiegs: "Wir wenden uns gegen die Irreführung, zur Schaffung von dringend benötigtem Wohnraum müsse der Flugplatz weichen. Wir brauchen beides. Und für beides ist genügend Platz in Kiel!"

Für Jette Waldinger-Thiering vom SSW stehen städtebauliche Aspekte im Vordergrund: „Der Holtenauer Flughafen wird von den Bürgern als Teil der Identität des Kieler Nordens wahrgenommen. Darüber hinaus verträgt es die Struktur im Kieler Norden nicht, anstelle des Flughafens eine Trabantenstadt zu errichten. Vielmehr müssen die Stadtteilzentren gestärkt und behutsam weiterentwickelt werden.“

Grund für die Bildung der Allianz aus vier Parteien, IHK und DGB ist der für den 6. Mai angesetzte Bürgerentscheid über Schließung bzw. Fortbestehen des Flughafens Kiel-Holtenau.